

geschriebene Handschrift, welche den sogenannten 'Liber comitis sancti Hieronymi' enthält. Am Schlusse haben spätere Hände noch anderes theologisches Material hinzugefügt.

18. Q. отд. I. 19.

Ende des VIII. oder Anfang des IX. s. 34 fol. Wie aus der fol. 34 v. in griechischen und lateinischen Buchstaben geschriebenen Notiz: 'Adalhardus monachus iussit fieri volumen istud. deo gratias. amen' sich ersehen lässt, entstand der Codex auf Befehl Adalhards, unter welchem Namen doch wohl der bekannte Abt Adalhard von Corbie, den wir als Bücherfreund bereits kennen gelernt haben, zu verstehen ist¹⁾. In dem älteren Kataloge von St. Germain trug der Codex wahrscheinlich die Nummer 144. Wenn Delisle anstatt ihrer 1276 angiebt, so hat er sich geirrt und die Nummer des jüngeren Katalogs gemeint (der Katalog von 1677 enthält gar keine Nummer 1276), denn die Inhaltsangabe von Nr. 144 lässt schliessen, dass unser Codex hierunter gemeint sei. In beiden Fällen nun, von Montfaucon sowohl als auch von Delisle, wird als Inhalt ausser der *Expositio symboli fidei catholicae exposita a Rofino*, anfangend: 'Mihi quidem fidelissime', die thatsächlich in dem Petersburger Codex enthalten ist, an erster Stelle ein Werk des Hieronymus in zwei Büchern erwähnt²⁾. Auch die allerdings moderne Folienbezeichnung bestätigt dies, indem die 34 Blätter, auf denen die *Expositio symboli* geschrieben steht, mit 102—135 signirt sind, so dass demnach jene Abhandlung des Hieronymus fol. 1—101 eingenommen hat. Die Trennung beider Theile von einander geschah nicht, wie Delisle annimmt, bei der Plünderung der Bibliothek von St. Germain durch Diebshände, sondern fand schon früher statt, da eine Bemerkung des Abtes Grandidier ausdrücklich besagt, dass die Handschrift 34 Blätter enthalte. Man wird nämlich aus der alten Quaternionenbezeichnung und aus anderen Merkmalen ersehen haben, dass diese 34 fol. schon ursprünglich ein für sich allein bestehendes Ganze gebildet haben. In Folge dessen werden wir auch vorläufig nur diesen Theil als auf Befehl Adalhards geschrieben betrachten dürfen. Der andere Theil mit dem Werke des Hieronymus befindet sich nach Delisle als Nr. 13354 auf der Pariser Bibliothek. Von einer Hand des ausgehenden IX. s. wurde unter jene Notiz betreffs Adalhard folgender Hexameter geschrieben: 'Da dominus tanto patri requiem paradisi'.

1) Delisle II, 118 unterscheidet den 'monachus' von dem Abt gleiches Namens. 2) Montfaucon nennt es: 'Hieronymus contra Rufinum libri duo' und Delisle: 'Hieronymi contra Jovinianum libri duo'. Letzterer Titel ist wohl der richtige, da die Streitschrift des Hieronymus gegen Rufinus in 13 Büchern verfasst ist.